

Einer, der die Alpen schützt

Franz Ströhle zeigt, wie schmal der Grat zwischen Bergidylle und Zerstörung ist.

DALAAS Wegen des Klimawandels schmelzen Gletscher, die Tier- und Pflanzenwelt leidet. Dies treibt Franz Ströhle schon seit Langem Sorgenfalten auf die Stirn. Vor allem dann, wenn er an die Industrialisierung der Landwirtschaft oder das Thema Skitourismus denkt. „Artensterben. Tagestourismus. Stau. Das hat mit Klima- und Landschaftsschutz nichts zu tun und kann nicht mehr so weitergehen. Irgendwann muss genug sein“, meint der 73-Jährige, der für seine Mission auch schon unter dem Motto „As langat“ vom Bodensee bis ins Silvretta-Gebiet gewandert ist.

Um sich für den Schutz von Natur und Umwelt einzusetzen, hat sich Ströhle früher an Bäume geklammert, Ein-Mann-Demos gegen Waffenlieferungen abgehalten und im Winter in Zelten übernachtet. In seiner Jugend war er im Zuge der Anti-Atomkraft-Bewegung engagiert. Heute gibt er der Natur als Obmann des Vorarlberger Alpenschutzvereins eine Stimme.

In jüngster Vergangenheit demonstrierte er mit Gleichgesinnten in Innsbruck gegen die sogenannte „Gletscherehe“ Pitztal-Ötztal. „Das Projekt konnte knapp verhindert werden“, zeigt er sich sichtlich erleichtert und fügt mit einem Kopfschütteln hinzu: „Das wäre ein gewaltiger Eingriff gewesen.“

Die Liebe zur Natur sei ihm buchstäblich in die Wiege gelegt worden, sagt Ströhle. Aufgewachsen ist er auf einem Bauernhof im Klostertal. In beruflicher Hinsicht zog es ihn dann allerdings weg von der schweren Arbeit in stei-



Franz Ströhle setzt sich für den Schutz der Bergwelt ein.

lem Gelände hin zur Welt der Grafik und Malerei und zu einem Studium in Linz. „Am Kunstmarkt bin

Ich ist der Alpenschützer auch Imker und Wanderlehrer für Bienenzucht. Im Zuge dessen hat er mit der Makrofotografie ein neues Hobby entdeckt.

Zu seinen liebsten Motiven zählt neben den Bienen auch der geschützte Alpenbockkäfer, den er im Zuge eines Monitoring-Projekts im Klostertal immer wieder ablichtet.

„Meine Interessen sind fast schon zu vielfältig“, meint der 73-Jährige und muss schmunzeln. Auch Weitwandern zählt genauso wie Lesen zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Gerne widmet er sich dabei dem Werk von Erich Fromm. „Er erkannte gesellschaftliche Zusammenhänge sehr gut“, erklärt Ströhle seine Begeisterung für den Psychoanalytiker und fügt hinzu: „Es ist gut auch zu lernen Nein zu sagen, wenn es darauf ankommt.“

Er selbst sei nie den geraden Weg gegangen, sagt der 73-Jährige. „Ich habe Umwege, Nebenwege und Wildnispfade immer mehr geschätzt.“ Sein Engagement für den Natur- und Umweltschutz vergleicht er mit einem „Kampf gegen Windmühlen“. Er ortet allerdings ein Umdenken in der Bevölkerung.

„Für ein zufriedenes Leben braucht es nicht viel. Das System krankt am Überfluss.“

Franz Ströhle
Obmann Alpenschutzverein

ich aber nicht vorhanden“, erzählt der Dalaaser, der jahrelang als Lehrer für Bildnerische Erziehung und Technisches Werken im Einsatz war. Heute bewirtschaftet er in seiner Heimat ein Maisäß, wo es „krecht und fleucht“. Angetan haben es ihm vor allem die Bienen. „Wegen Bodenversiegelung musste ich schon zuschauen, wie ganze Populationen verendet sind“, erzählt Ströhle. Mittlerwei-



Makrofotografie zählt zu den Hobbys des gebürtigen Klostertalers.



Auch den Alpenbockkäfer lichtet Ströhle gerne ab.



Gemeinsam mit jungen Helfern haben Ströhle und der Alpenschutzverein auch mit der Aktion „Saubere Alpen - saubere Gewässer“ schon viel bewirkt.

„Für ein zufriedenes Leben braucht es nicht viel. Woran das System krankt, ist der Überfluss.“

Mit Maß und Ziel

Die Situation rund um den Skitourismus sieht Ströhle als eine Folge des Wachstumswahns der Gesellschaft. „Und es wird immer deutlicher, dass sich etwas ändern muss.“ Für ihn ist klar, dass es künftig ohne Beschneidung nicht mehr gehen wird. „Ein gewisses Ausmaß ist auch in Ordnung“, sagt er im Hinblick auf die Lage der Touristiker

und ihrer Existenzgrundlage, „aber immer noch mehr Energieaufwand ist nicht mehr zeitgemäß.“

Auf seinem persönlichen Weihnachtswunschzettel hat Ströhle noch ein weiteres Anliegen. „Es wäre schön, wenn mehr junge Menschen bereit wären, sich für den Alpenschutzverein zu engagieren.“

VN-MEF

Am 11. Dezember wird der „Welttag der Berge“ begangen. Der Gedenktag wurde von der UNO ins Leben gerufen, um Bewusstsein für die Bergwelt zu schaffen.

ZUR PERSON

FRANZ STRÖHLE

ist seit fünf Jahren Obmann des Vorarlberger Alpenschutzvereins

WOHNORT Dalaas und Höchst

ALTER 73

FAMILIE verheiratet mit Helga, drei erwachsene Kinder

BERUF Pensionist, Künstler

HOBBYS Wandern, Naturerlebnisse, Lesen

MOTTO Weniger ist mehr. Ich glaube an das Leben vor dem Tod.



Jetzt einfach online teilnehmen!

GEWINNEN SIE 3x2 KARTEN

David Garrett

Iconic Tour 2023

Donnerstag, 18. Mai 2023, 20 Uhr
Festspielhaus Bregenz

Ausnahme-Geiger David Garrett kommt mit einer Hommage an die großen Geiger des Goldenen Zeitalters auf große Tournee. Mit im Gepäck hat er sein neues Album „Iconic“, das von jenen legendären Geigern inspiriert ist, deren Glanzstücke und gefühlvolle Melodien David Garrett schon als Kind begeisterten. Musik von Bach, Dvořák, Gluck, Kreisler, Mendelssohn und Schumann erklingt in neuen Bearbeitungen für Violine und Gitarre.

„Leider spielen seit einigen Jahrzehnten Geiger immer seltener einige der kurzen Stücke, die die Großen der 1920er- und 1930er-Jahre in ihren Konzerten aufgeführt haben, dabei bleiben sie einem sofort im Gedächtnis“, sagt Garrett. „Mir bedeutet es deswegen umso mehr, dass ich nun die Gelegenheit habe, all diese schönen Stücke wieder lebendig werden zu lassen.“ Begleitet wird David Garrett von dem Gitarristen Franck van der Heijden und Rogier van Wegberg am Bass



Ganz einfach online mitmachen und gewinnen mit dem Kennwort „David Garrett“ unter VN.at/mitmachen

Einsendeschluss: 12. Mai 2023.

FOTO: ANJA KÖHLER

GEWINNEN SIE JE 2 KARTEN

Alice im Wunderland

Samstag, 7. Jänner 2023, 15 Uhr, Großes Haus, Vorarlberger Landestheater, Bregenz

Ein weißes Kaninchen, das es sehr eilig hat, eine grinsende Katze, die verschwindet, aber ihr Grinsen zurücklässt, ein verrückter Hutmacher, für den rund um die Uhr Teezeit ist, Pillen, die einen größer werden oder schrumpfen lassen. Die Motive, die Lewis Carroll für ALICE IM WUNDERLAND ersann, sind auf der ganzen Welt geläufig und vielfach in Kultur und Popkultur eingegangen.

Auf der Bühne ist ALICE IM WUNDERLAND ein Familienstück im allerbesten Sinne: Kinder staunen und freuen sich über die vielen verrückten Einfälle, die irren Sprachspiele und die allen Regeln der Alltagslogik widersprechenden Wendungen. Erwachsene entdecken die philosophischen Fragen, die der Text ganz nebenbei aufwirft, die verrästelten Vignetten, in denen sich Alice wiederfindet und die unser Verständnis von der Welt in Frage stellen. Und alle haben einfach Freude an der bunten, fantastischen Welt, in der das Mädchen seine Persönlichkeit entwickelt und schließlich über sich selbst – und die tyrannische Herzkönigin – hinauswächst.



Ganz einfach online mitmachen und gewinnen mit dem Kennwort „Alice im Wunderland“ unter VN.at/mitmachen

Einsendeschluss: 2. Jänner 2023.